

Pressemitteilung

Koblenz, 01.11.2013
gan

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Christiane Gandner
Konrad-Zuse-Str. 1
56075 Koblenz

☎ +49 261 9528-116
☎ +49 261 9528-113

gandner@hs-koblenz.de
www.hs-koblenz.de

Anwendungsorientierte Lehre und interdisziplinäre Forschung an der Hochschule Koblenz

KOBLENZ. An ihren Standorten in Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen bietet die Hochschule Koblenz ein zukunftsweisendes Studium. Eine berufsqualifizierende Lehre mit einem guten Betreuungsverhältnis sowie anwendungsorientierte Forschung sorgen für ein attraktives Studium. Das Angebot reicht von Sozial- und Wirtschaftswissenschaften über Mathematik und Technik bis hin zu Ingenieurwissenschaften.

Für einen guten Start ins Berufsleben sorgen enge Kooperationen mit Unternehmen sowie auf die Nachfrage des Arbeitsmarktes zugeschnittene Studienangebote wie Werkstofftechnik Glas und Keramik. Dieses Studium vermittelt Kenntnisse über den Werkstoff Keramik, der etwa in Mobiltelefonen, Rußpartikelfiltern, Kniegelenkprothesen, in der Raumfahrt und Dentalkeramik vorkommt.

Im Januar 2013 eröffnete die Hochschule Koblenz gemeinsam mit der Fraunhofer-Gesellschaft am Hochschulstandort Remagen das Anwendungszentrum für multimodale und luftgestützte Sensorik. Dieses Fraunhofer-Anwendungszentrum ist eines der ersten seiner Art in Deutschland und als Abteilung an das Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik in Wachtberg angebunden. Basierend auf einem Tragschrauber wird eine fliegende Sensorplattform unter anderem für zivile Beobachtungs- und Umweltüberwachungsaufgaben entwickelt.

Zum Blick über den Tellerrand laden weitere interdisziplinäre Forschungsprojekte ein. So wird an der Entwicklung neuer Röntgenquellen geforscht, die Röntgenmikroskopie wird auch zur Untersuchung tonmineralischer Proben im Bereich der Materialwissenschaften angewendet. Messtechnik, Sensorik und kabellose Kommunikation finden vielfältige medizinische Anwendungen. Die Biomathematik beschäftigt sich mit mathematischen Methoden zur Klärung klinischer

Fragestellungen, etwa zur Bedeutung genetischer Veränderungen beim Krebs. In den Wirtschaftswissenschaften wird unter anderem an der Optimierung von Lagerhaltungs- und Produktionsprozessen in der Modellfabrik der Hochschule, an Mittelstandsmanagement und Regionalökonomie gearbeitet. Im Fachbereich Bauwesen steht nachhaltiges Bauen auf der Agenda. In den Sozialwissenschaften gehören die Pädagogik der frühen Kindheit, Förderstrategien für benachteiligte Jugendliche und der demografische Wandel zu den Schwerpunkten.